

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907**

72 (26.3.1907)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N. 72.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 26. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Karlsruhe, 25. März. Wie der Hofbericht der „Karlsru. Ztg.“ meldet, empfing der Großherzog heute vormittag 11 Uhr den Staatsminister Dr. Frhr. v. Dusch zum erstenmal seit vielen Wochen zu eingehendem Vortrag. Abends arbeitete der Großherzog mit Geheimrat Dr. Frhr. v. Babo die meisten Staatsministerialentschlüsse und die Berichte der Ministerien durch.

\* Karlsruhe, 25. März. Die „Karlsru. Ztg.“ berichtet: Der Großherzog und die Großherzogin haben für die Brandgeschädigten in Börsingen zur Binderung der ersten Not 1000 Mark gespendet und weiter die Sendung von Kleidungsstücken und Wäsche in Aussicht gestellt.

○ Karlsruhe, 25. März. Am 15. Juni d. J. wird in Berlin eine allgemeine Ausstellung von Erfindungen der Kleinindustrie eröffnet.

\* Karlsruhe, 25. März. Wie im Vorjahre so finden auch in diesem Sommer an den Universitäten Freiburg und Heidelberg ärztliche Fortbildungskurse statt und zwar in der Zeit vom 15. Juli bis 3. August.

Karlsruhe, 23. März. Im Baugewerbe ist hier allmählich eine Krisis ausgebrochen, die in verschiedenen Ursachen ihren Grund hat. Die den Bedarf weit übersteigende Erstellung neuer Häuser hat zur Folge gehabt, daß gegenwärtig nahezu 200 Wohnungen leer stehen. Noch schlimmere Folgen stellten sich aber durch das gegenseitige Bauen der Bauhandwerker auf Gegenrechnung ein. In dem Augenblick, in dem der Verkauf der neu gebauten Häuser ins Stocken gerät oder die Wohnungen nicht rechtzeitig vermietet werden konnten, brachen Katastrophen ein. Im letzten Jahre hat dadurch die Zahl der Zwangsversteigerungen eine vorher nie gekannte Höhe erreicht. Nach den amtlichen Zusammenstellungen befinden sich unter den 34 Versteigerungsverkäufen in den Monaten November und Dezember vorigen Jahres 13 Zwangsverkäufe. Unter den 10 verkauften Grundstücken wurden 2,

unter den 24 verkauften Häusern aber 11 im Zwangswege versteigert. Der Wert der verkauften Liegenschaften beträgt im ganzen 1 547 218 Mk., wovon 481 577 Mk. auf die Zwangsverkäufe entfällt. Diese Zahlen geben zu denken, zumal Anzeichen einer Besserung noch nicht vorliegen.

○ Mannheim, 25. März. Die Differenzen in der Firma Heinrich Ganz wurden der „Fikt. Ztg.“ zufolge durch weitere Zugeständnisse der Direktion beseitigt. In der Hauptsache werden Lohnerhöhungen von durchschnittlich 10 Prozent bewilligt.

○ Lahr, 25. März. Erschossen hat sich ein Soldat der 2. Kompanie des hiesigen Regiments.

\* Freiburg, 25. März. Erschossen hat sich gestern vormittag in einem Eisenbahnwagen des hiesigen Rangierbahnhofes der 22 Jahre alte ledige Monteur Georg Hummel aus Müffelsheim bei Mainz. Hummel dürfte die Tat im Zustande geistiger Umnachtung begangen haben.

○ Konstanz, 25. März. Die gestrige Schiedsgerichtssitzung unter dem Vorsitz von Wilhelm Blos lehnte den Ausschluss des Malermeisters Krohm aus der Partei ab. Dagegen erachtet es das Schiedsgericht im Interesse der Konstanzer Parteibewegung für notwendig, daß Krohm auf bestimmte Zeit die Leitung der Parteigeschäfte in andere Hände übergibt.

— Nationale Einigung. Dem Aufruf zur Gründung des Nationalvereins haben sich zahlreiche bekannte Männer mit ihrer Unterschrift angeschlossen. Aus Baden finden wir folgende Namen: Dr. Arthur Blaustein, Handelskammersekretär, Mannheim; Wilhelm Frey, Rechtsanwalt, Karlsruhe (jung-l.); Dr. Richard Knittel, Verleger, Vorsitzender des National-sozialen Vereins Karlsruhe; Dr. Koch, Vorsitzender des badischen jung-liberalen Landesverbandes, Mannheim; Geh. Hofrat Peter Trentlein, Direktor des Realgymnasiums Karlsruhe, und Dr. Wilhelm Walz, Parteisekretär der National-sozialen Partei Badens.

— Bismarckfeiern auf Berge-

höhen. Auf den höchsten Gipfeln der Zwillinggebirge Schwarzwald und Wasgenwald findet auch in diesem Jahre wieder die übliche Bismarckfeier statt, und zwar auf dem Feldberg am 2. April und auf dem Großen Belchen (bei Gebweiler) am 1. April (Ostermontag). Tags zuvor ist jeweils eine Vorfeier seitens der Teilnehmer, die es vorziehen, in den Berggasthöfen zu übernachten. Auf dem Feldberg ist die Feier zum 15. Male, auf dem Belchen zum 6. Male. Sie besteht aus einem Festakt mit Festrede und aus einem festlichen Mahle. Der bisher auf dem Feldberg übliche Fackelzug zum Denkmal am Vorabend fällt weg, nur eine Kranzniederlegung findet statt. Auf dem Großen Belchen ist voriges Jahr ein neugebanter Saal eröffnet worden, so daß jetzt Platz genug vorhanden ist. Von Karlsruhe aus wird immer sehr zahlreich die Bismarckfeier auf dem Sand (bei Bühl) besucht, die auch schon seit einer Reihe von Jahren begangen wird.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 25. März. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Urkunde betreffend die Stiftung einer Denkmünze für die an der Niederwerfung der Aufstände in Südwestafrika beteiligten deutschen Streitkräfte. Die Denkmünze besteht aus Bronze oder Stahl. Erstere erhalten alle an den kriegerischen Ereignissen direkt beteiligt gewesen Personen. Zur Verleihung der Denkmünze aus Stahl können vorgeschlagen werden diejenigen Personen, welche an den Vorbereitungen zur Entsendung der südwestafrikanischen Streitkräfte in außergewöhnlicher Weise tätig waren, sowie Angehörige derjenigen Schiffe deutscher Reedereien, welche zur Vertheidigung von Truppen und Kriegsbedarf nach Südwestafrika geschifft waren. Die Denkmünze zeigt auf der Vorderseite den Kopf der Germania und die Inschrift „Südwestafrika 1904 bis 06“, auf der Rückseite den kaiserlichen Namenszug, darüber die Kaiserkrone und bei der Denkmünze aus Bronze darunter 2 gekreuzte Schwerter, sowie die Inschrift „den heldenreichen Streitern“, bei derjenigen aus Stahl unter dem Namenszug einen Vorbeerzweig sowie die Inschrift: „Verdienste um die Expedition“. Die

### Feuilleton.

72)

## Bis zur letzten Klippe.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Madame Borner machte eine unwillige Bewegung und lächelte dann spöttisch.

„Ich beste kein Zimmer, Herr Kobenburg! — muß also für Ihre Begleitung danken und mich in mein Kammerlein zurückziehen, obwohl —“

Ein ernster, stolzer Blick aus Nataliens Augen ließ sie jäh verstummen und den eiligen Rückzug nehmen.

Felix trat vor die Haustür und schritt hinaus in die mondbelegte Nacht. Sein Herz war überdroll, seine Seele wie in einem Traume befangen. Weiter und weiter schritt er in die lautlose Einsamkeit hinaus, bis er jene Klippe erreichte, wo das letzte Drama sich abgespielt, der Verbrecher ein weites namenloses Grab gefunden hatte.

Hier blieb er stehen, tief aufatmend den Blick über die im Mondlicht schimmernde Flut schweifend; hier ordneten sich seine Gedanken, Vergangenheit und Gegenwart reichten sich wie die beiden Endglieder einer Kette die Hand und aufschauend in dem Gefühl einer

ewig allwaltenden Gottheit sank er angefüllt der weiten See, der lautlosen Einsamkeit auf die Kniee, um ein Dankgebet, ein Veröhnungsoffer allen denen, welche ihm wehgetan im Leben, dem Unerforschlichen darzubringen.

„Auch für ihn, den Todjünder, den die See begraben!“ flüsteren seine Lippen, denn auch er hatte zu anderer Glück beitragen müssen, als er den flüchtigen Fuß nach Europa, nach dieser einsamen Felsenklippe gewandt.

Wäre denn der Einsiedler aus dem Urwald, wäre er selber jemals nach dem alten Weltteil zurückgekehrt?

Felix erhob sich und schritt langsam heim. Eine feierliche Stimmung schien, wohin sein Auge sich wandte, ihn zu umgeben, es war der Abglanz seines Innern, welcher der Natur den Stempel aufprägte; ein glückliches Lächeln umspielte seine Lippen, wie trunken hob sich der Blick zum lichterfüllten Firmament empor, und seine Seele schwebte im Erinnern.

„Natalie betrachtete mich als guten Kameraden, wird froh sein, die ungewohnte Kette wieder los zu werden.“

So tröstete er sich und stand am nächsten Morgen früh auf dem Perron des Altonaer Bahnhofes, als der Zug von Hamburg, welcher gegen Norden fuhr, heranbrauste.

So stand er um Mittag auf dem Flens-

burger Bahnhof und begrüßte ehrerbietig den Staatsanwalt Dr. Helmuth, als dieser soeben mit einer jungen Dame das Coupé verließen.

Helmuths Gesicht wurde bei seinem Anblick so lang und verduht, wie das eines überlisteten Ausreißers, als Staatsanwalt würde er dasselbe sich für sehr verdächtig erklärt haben. Zu seinem Glück hatte Felix nur Augen für Vera, die in holder Verwirrung seinen liebevollen Blicken sich angesetzt sah und vergebens ihren Stolz gegen Nataliens Verlobten zu Hilfe rief.

Doch wahrte diese peinliche Situation nicht lange, da Helmuth sich schnell von seiner unangenehmen Überraschung erholt hatte.

„Zum Kukud! Wie kommen denn Sie hierher, Freund Kobenburg?“ rief er halb ärgerlich.

„Auf denselben Flügeln, die Sie, meine Herrschaften, hierhergetragen,“ lächelte Felix triumphierend.

„Na ja, das will ich zugeben — aber — reisen Sie zum Vergnügen — oder —“

„Will mir den deutschen Norden einmal betrachten, die Ostsee zum Beispiel, da ich die Nordsee genug studiert habe.“

„Oh, meinnetwegen, müssen uns empfehlen, werden uns jedenfalls später treffen, vielleicht auf der Rückreise!“

„O, ich denke noch nicht daran.“

Denkmünze wird auf der linken Brust an einem an beiden Rändern mit schwarzen und weißen Längsstreifen und in der Mitte mit roten und weißen Querstreifen versehenen Bande getragen und rangiert unmittelbar vor der Chinadenmünze; die Teilnehmer an einzelnen Gefechten sind berechtigt, auf dem Bande der Denkmünze Spangen mit den betreffenden Namen zu tragen. Die Denkmünze führt die abgekürzte Bezeichnung „Südwestafrika Denkmünze“.

\* Berlin, 25. März. Das „Militärwochenblatt“ veröffentlicht die Besoldung des Obersten v. Deimling zum Generalmajor und die Enthebung desselben von seiner Stellung als Kommandeur der Schutztruppe, sowie die Ernennung des Oberleutnants v. Estorff zum Kommandeur der Schutztruppe.

\* Berlin, 26. März. Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge trat in Berlin der gesamte Hauptvorstand des allgemeinen deutschen Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe zusammen und faßte den Beschluß: Sollte bis zum nächsten Donnerstag mittag vom Gehilfenverbände keine befriedigende Antwort auf den ihm zugewandten Vergleichsvorschlag erfolgen, so werde am nächsten Samstag die Aussperrung über ganz Deutschland verhängt werden. In diesem Falle sei die Solidarität der gesamten Kollegenchaft auf der ganzen Linie gesichert.

\* Schwerin, 25. März. Generalleutnant z. D. Friedrich v. Rauch ist heute morgen im Alter von 81 Jahren gestorben. Rauch zeichnete sich in der Schlacht bei Mars la tour als Kommandeur der braunschweigischen Husaren aus; er war Inhaber des eisernen Kreuzes erster Klasse.

\* Braunschweig, 25. März. Eine nicht-welfische, von weit über 1000 Personen besuchte Versammlung faßte eine Resolution, in der sie sich auf den Boden des Bundesratsbeschlusses vom 28. Februar d. J. stellt und jede weitere welfische Agitation für zwecklos und schädlich erklärt.

\* Krefeld, 25. März. Der Reichstagsabgeordnete Prinz v. Arenberg ist heute vormittag 10 Uhr gestorben.

Dresden, 25. März. Die 5. Strafkammer verurteilte den Sprachlehrer Josef Edmund Scholz wegen Betrugs in 33 Fällen zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Scholz hatte in mehreren Städten Deutschlands unter dem Namen eines Dr. Oberjock religiöse Stiftungen, sowie evangelische und katholische Geistliche um namhafte Geldbeträge beschwindelt.

Wiesbaden, 25. März. Wie der „Rhein. Kurier“ meldet, ist Professor v. Bergmann, an dem auf seinen Wunsch heute morgen noch mal eine Operation vorgenommen worden war, heute vormittag 11½ Uhr im 71. Lebensjahre gestorben. Seine Leiche wird nach Potsdam übergeführt werden.

Er zog respektvoll den Hut und Helmut reichte Vera den Arm, um sie nach dem Wagen zu geleiten, während Feliz einen Marsch pff und sich sagen durfte, den Staatsanwalt überlistet zu haben.

Selbstverständlich hatte er sich mit der genauen Adresse jener Schwester vorher bekannt gemacht, um nun in aller Gemütsruhe ein Hotel aufsuchen zu können.

Er sah am nächsten Morgen den ergrimmt Helmut abreißen. Dieser winkte ihn aus Coupé heran und fragte halb laut: „Weshalb bleiben Sie hier, da Ihre Braut inmitten der Nordsee sitzt?“

„Ich schreibe es Ihnen, Doktor! Blaubern Sie vorerst nichts aus.“

Helmut warf ihm einen bitterbösen Blick zu und fuhr fort.

Dann veränderte sich die Scene und zeigte das unweit Flensburg belegene reizende Glücksburg mit dem Schloß der früheren Herzöge, welchen der jetzige Dänen-König entstammt. Die Industrie hat den wunderbar an der Ostsee gelegenen Platz zu einem Kurort umgewandelt.

Hier war's, wo Feliz seine Märchen-Prinzessin wieder sah, wo er den Bann brach und allen zum Trost ihr sein Herz zu Füßen legte.

Und Vera? Sie erschraf vor ihm und wies ihn mit der Latzacke ab, daß er mit seiner

München, 25. März. Wie die Blätter melden, hat Generalmusikdirektor Mottl wegen der vor einigen Tagen gegen ihn erfolgten Angriffe des „Bahr. Cour.“ den Antrag auf Eröffnung des Disziplinarverfahrens gegen sich gestellt. — Generalintendant Fhr. v. Seydel hat gleichzeitig gebeten, daß die Untersuchung auf die gegen ihn erhobenen Vorwürfe ausgedehnt werde.

\* Germerstheim, 25. März. In Ottersheim erwürgte der Ad. rsmann Hilsendegen gemeinsam mit seinem Sohn den Wiesenwäcker Stadler, der in betrunkenem Zustand ihren Hund geschlagen hatte. Die Täter wurden verhaftet.

— Das letzte Opfer der Grubenkatastrophe von Klein-Rosseln ist jetzt geborgen. Der Gesamtverlust beträgt 80 Tote und 5 Verwundete.

— Der Schöpfer des Niederwalddenkmals, der im 79. Lebensjahre stehende Bildhauer Johannes Schilling, ist erblindet.

\* Straßburg, 26. März. Der Baseler Schnellzug überfuhr in der Nähe von Radersheim bei offener Barriere das Fuhrwerk des Birtes Meyer aus Ensisheim. Meyer und sein Sohn wurden getötet, 2 Bahnbedienstete schwer verletzt.

#### Schweiz.

\* Thun, 25. März. Heute vormittag wurde vor dem hiesigen Schwurgericht der Prozeß gegen die russische Studentin Tatjana Beontseff, welche angeklagt ist, am 1. September im Speisesaale des Hotels „Jungfrau“ den Rentier Charles Müller aus Paris ermordet zu haben. Nach Erledigung der gesetzlichen Formalitäten wird die Anklageakte verlesen. Die Angeklagte macht mehrmals Notizen. Das Gericht lehnt den Antrag des Verteidigers Dr. Bräuflein ab, das Publikum bedingungslos zu den Verhandlungen zuzulassen. Der Eintritt wird wegen des engen Raumes nur einer beschränkten Anzahl von Personen gegen Vorzeigung von Ausweisarten gestattet. Die Mutter der Angeklagten wohnt den Verhandlungen in Trauer gekleidet bei.

#### Frankreich.

\* Paris, 25. März. Der Beschluß des Ministerrats, Udschda zu beseigen, wurde einstimmig gefaßt. Die Reatierung wird von Nachen die Bestrafung der Mörder Mauchamps verlangen, ferner Entschädigung der Familie des Ermordeten und Festsetzung einer bedeutenden Summe zur Schaffung eines französischen Wohltätigkeitsinstituts in Marokko. Die Räumung Udschdas wird sofort geschehen, wenn die Genehmigung erfolgt ist.

\* Paris, 26. März. In der heutigen Kammereröffnung wird eine heftige Debatte erwartet. Der Deputierte Dubief, der zu interpellieren beabsichtigt, besitzt sehr wichtige Briefe Mauchamps, in denen dieser sich darüber beklagt, daß man ihn im Stiche gelassen habe

eigenen Ehre sowohl wie mit der Ehre und dem Glück ihrer Freundin ein treulos verräterisches Spiel treibe und sie lieber sich dem Tode als ihm vermählen wolle.

Da mußte er ihr selbstverständlich erzählen, wie alles gekommen, wie er in der Verzweiflung seines Herzens um Natalie geworben, weil diese ihn in dem Glauben gelassen, daß sie, Vera, den jungen Reimann liebe und sich mit diesem verloben werde.

„Ein müder Wanderer, den nur der Durst nach Rache heimgetrieben — der kein Vaterhaus mehr besaß, keine Seele, die ihn liebend erwartete, und der das neue blendende Glück, welches ihm auf jenem Eiland wie ein Märchen aufgegangen, jäh zerfließen sah, wie die Welle zu seinen Füßen — o, Vera! darf Ihr Herz ihn verdammen, wenn er im Verstricken die Hand nach dem Strohhalme der Freundschaft ausstreckte, um sich ein Plätzchen zu sichern, wohin er sein müdes Haupt betten konnte?“

„Und Natalie?“ fragte Vera zitternd, „wird ihr Herz nicht brechen von dem schänden Verrat, dem frebelnden Spiel, das Sie mit ihr getrieben?“

Feliz suchte in der Erinnerung.

„Ich handelte wie ein Wahnsinniger,“ versetzte er nach einer Weile mit dumpfer Stimme, „mir war zu Mute wie dem Ertrinkenden, der

und in denen er die Haltung der französischen Behörden scharf kritisiert.

#### Dänemark.

\* Kopenhagen, 26. März. An der irländischen Küste scheiterte der Dampfer „Kong Trygve“, der 17 Mann Besatzung und 15 Passagiere an Bord hatte. Diese bestiegen 3 Boote, von denen jedoch nur das vom Kapitän geführte sich retten konnte. Die beiden andern Boote gelten als verloren.

#### Italien.

\* Rom, 26. März. Der Reichskanzler Fürst Bülow ist gestern abend 8½ Uhr hier eingetroffen.

\* Rom, 26. März. Der „Tribuna“ wird aus Turin telegraphiert: Auf die Nachricht, daß die Anwendung des Gesetzes, durch das die Bezüge der Unteroffiziere des Heeres verbessert werden, auf unbestimmte Zeit sich verzögern soll, versammelten sich 150 Unteroffiziere der Turiner Besatzung in einem öffentlichen Saale und beschloßen, wegen der angeblichen Verzögerung beim Kriegsminister und beim Ministerpräsidenten mit dem Bemerken Klage zu führen, daß sie nicht ruhen würden, bis das Gesetz Tat geworden sei. Das ungewöhnliche, unerhörte Vorgehen der Unteroffiziere erregt in Offizierskreisen natürliches Aufsehen.

#### Rußland.

Petersburg, 24. März. Der frühere Oberprokurator des Heiligen Synods, Bobjedonossow, ist gestern abend gestorben.

\* Petersburg, 26. März. In einer Realschule fand vormittags während des Unterrichts eine Explosion statt, durch die niemand verletzt wurde. Später warfen Schüler drei Petarden gegen das Schulgebäude, wodurch die meisten Scheiben zertrümmert wurden. Der Vorfall wird auf Unzufriedenheit der Schüler zurückgeführt.

#### Bulgarien.

\* Sofia, 26. März. Minister Genabjew stellte am 25. März dem Fürsten die zwei Brüder Petkows vor, schlichte Bauernkente, sowie die Kinder Petkows, für deren weitere Erziehung der Fürst zu sorgen beabsichtigt.

#### Amerika.

\* New-York, 26. März. Der Gouverneur von Kalifornien will gegen eine bereits eingebrachte Gesetzesvorlage, die eine Million für eine Weltausstellung in San Francisco im Jahre 1913 bewilligen sollte, sein Veto einlegen. Der Gouverneur erklärte, die Vorlage sei leblich aus Sympathie für das so schwer betroffene San Francisco eingebracht. Der Weltausstellungsplan sei unausführbar.

— Rockefeller's Testament. Wie aus New-York geschrieben wird, soll der Petroleumkönig Rockefeller dieser Tage sein Testament gemacht haben. Danach hat Rockefeller 50 Millionen Dollars den Schulen und wohltätigen Anstalten New-Yorks und weitere 200 Millionen Dollars Anstalten für gleiche Zwecke in den übrigen Teilen der Vereinigten Staaten vermacht.

sich verzweifelt an die letzte Rettungshand anklammerte. Die Welt erschien mir plötzlich wie eine endlose öde Wüste, die Sonne erloschen, ich selber in grauenvoller Einsamkeit.“

„Wie nahm Natalie Ihre Werbung auf?“ fragte Vera schweratmend.

Feliz strich sich über die Stirn, sein Auge leuchtete plötzlich an.

„O, ich war ein sinnloser Tor!“ rief er, „nein, ein herzloser, grausamer Egoist, welcher von ihr die Dienste einer Pflegerin und treuen Freundin verlangte, ohne etwas anderes ihr zu bieten als meine Hand und meinen Namen. Sie lächelte dazu und versprach mir gute Kameradschaft, es sollte ihre liebste Aufgabe sein, mir einen behaglichen eigenen Herd zu gründen; mehr konnte sie mir einstweilen nicht versprechen. Wie eitell und selbstsüchtig wir Männer doch sind, um solche Opfer zu verlangen und ohne weiteres Kapital für die Zukunft daraus zu schlagen. O, ich dreifacher Narr!“

(Fortsetzung folgt.)

#### Verhättnisses.

— Die Einführung eines amerikanischen Knaben aus Hamburg macht den deutschen Polizeibehörden gegenwärtig viel Arbeit. Es handelt sich um eine Episode in einem amerikanischen Familiendrama.

Amliche Bekanntmachungen.

Einladung.

Am Samstag den 6. April 1907, von vormittags 10-12 Uhr, findet im großen Rathhousaal dahier die Wahl eines Mitglieds in die Landwirtschaftskammer statt.

Als Mitglieder der Landwirtschaftskammer sind wählbar:

- 1. die Eigentümer, Nutznießer und Pächter land- oder forstwirtschaftlich genutzter, im Großherzogtum gelegener Grundstücke, sofern für sie der selbständige Betrieb der Land- oder Forstwirtschaft oder beider Wirtschaftsarten zusammen sich als die wesentliche Grundlage der Lebenshaltung darstellt;
2. die Eigentümer, Nutznießer und Pächter land- oder forstwirtschaftlich genutzter, im Großherzogtum gelegener Grundstücke, deren Grundsteuerkapital zusammen mindestens 5000 Mt. beträgt;
3. die gesetzlichen Vertreter und die Bevollmächtigten, welche mit der Leitung der in Ziffer 1 und 2 bezeichneten Betriebe betraut sind;
4. Personen, bei welchen die in Ziffer 1, 2 oder 3 bezeichneten Voraussetzungen mindestens zehn Jahre lang vorhanden gewesen sind, oder welche mindestens zehn Jahre lang als Vorstandsmitglieder oder Beamte landwirtschaftlicher, erstmals durch die Zentralbehörde, für die folgenden Wahlen durch die Landwirtschaftskammer zu bezeichnender Vereinigungen tätig waren, oder denen die Landwirtschaftskammer wegen ihrer Verdienste um die Land- oder Forstwirtschaft die Wählbarkeit beigelegt hat.

Außerdem ist Voraussetzung für die Wählbarkeit:

- a. männliches Geschlecht,
b. das zurückgelegte fünfundzwanzigste Lebensjahr,
c. Reichsangehörigkeit,
d. Wohnsitz im Großherzogtum.

Ausgeschlossen von der Wählbarkeit sind Personen, welche unmündig, welche nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind, über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist oder deren Grundstücke der Zwangsversteigerung oder Zwangsverwaltung unterliegen.

Wahlberechtigt sind beim Vorhandensein der für die Wählbarkeit verlangten Voraussetzungen die vorstehend in Ziffer 1 bis 3 bezeichneten Personen, sofern sie tatsächlich als Unternehmer oder Betriebsleiter die Land- oder Forstwirtschaft im Großherzogtum betreiben.

Die Wahl erfolgt in geheimer Abstimmung mit einfacher Stimmenmehrheit der Wählenden.

Das Wahlrecht wird in demjenigen Wahlbezirk ausgeübt, in welchem die von dem Wahlberechtigten land- oder forstwirtschaftlich betriebenen Grundstücke gelegen sind. Wenn diese Grundstücke in mehreren Wahlbezirken liegen, so erfolgt die Abgabe der Stimme in demjenigen Wahlbezirk, in welchem sich der Wohnsitz des Wählers und, in Ermangelung eines solchen, die Mehrzahl der betreffenden Grundstücke, nach dem Steuerkapital berechnet, befindet.

Das Wahlrecht wird in Person durch Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sollen 9 zu 12 cm groß und von mittelstarkem Schreibpapier sein und sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen desjenigen, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Weg der Bevollmächtigung zu versehen.

Die Wahl geschieht mittelst geheimer Stimmgebung in der Weise, daß jeder Wähler den Stimmzettel unbeobachtet in einen Umschlag, welcher ihm von der Wahlkommission verabfolgt wird, steckt und alsdann dem Wahlvorsteher persönlich übergibt.

Durlach den 25. März 1907.

Der Gemeinderat:

Reichardt, Bürgermeister. Dreikluft, Ratschreiber.

Bekanntmachung.

Der Gauauschuß der badischen landwirtschaftlichen Bezirksvereine hat beschlossen, demnächst wieder einen Transport von Farren, Kühen und Kalbinnen aus dem badischen Oberland zu beziehen.

Etwaige Bestellungen unter ungefähre Angabe des Preises wollen bis 4. April hierher eingereicht werden.

Durlach den 25. März 1907.

Das Bürgermeisteramt.

Wellen-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt am Samstag den 30. März, vormittags 9 Uhr, im Distrikt I Oberwald, Schlag 24, 25, öffentlich versteigern:

164 Lose gemischte Wellen.

Zusammenkunft bei der Kontrollhütte.

Durlach den 26. März 1907.

Der Gemeinderat.

Laub-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt am Dienstag den 2. April, vormittags 10 Uhr, im Distrikt VII Bergwald, Schlag Nr. 1, öffentlich versteigern: 3 Lose Strenlaub. Zusammenkunft bei der Linde oben am Hohlweg. Durlach den 26. März 1907.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Nr. 5307. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Drechslermeisters Wilhelm Sahger in Durlach wird nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs hiermit aufgehoben.

Durlach, 23. März 1907.

Großh. Amtsgericht:

gez. Bechtold.

Dies veröffentlicht:

Der Gerichtsschreiber: Frank.

Privat-Anzeigen.

Gesucht wird auf 1. Mai eine 2- oder 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör. Schriftliche Offerten einreichen unter F. F. 99 an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör von kinderloser Familie in der Nähe der Kaserne auf 1. April zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 100 an die Exp. d. Bl.

Eine 2-Zimmerwohnung inmitten der Stadt auf 1. Juli von kleiner Familie zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 97 an die Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

3 Zimmer mit Glasabschluß, womöglich mit Gas, von kleiner, ruhiger Familie auf 1. Juli gesucht. Offerten unter Z. A. 96 an die Expedition dieses Blattes

Einzelne Frau sucht auf 1. Juli in gutem Haus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche in der Nähe des Amtsgerichts. Offerten unter Nr. 98 an die Exp. d. Bl.

Eine freundliche Wohnung von 2 oder 3 kleineren Zimmern mit allem Zugehör im 2. Stock ist an eine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Hauptstraße 15.

In ruhigem Hause ist eine schöne Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Grözingenstraße 25, 1. St.

Wohnung von 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten Hauptstraße 8.

Ein anständiger Arbeiter kann sogleich Wohnung erhalten Spitalstraße 21.

2 fein möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht ein Mann für Samstag vormittags als Hausknecht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Verloren ein Rad eines Pritschenwägelchens. Abzugeben gegen Belohnung auf der Polizeistation.

Verloren ein schwarzer Stock mit silbernem Griff. Abzugeben gegen Belohnung bei der Expedition dieses Blattes.

Ein kleiner, wenig gebrauchter Herd ist wegen Bezugs für 10 Mt. zu verkaufen Auerstraße 5, 3. St. r.

Prinzeß-Kinderwagen mit Gummireifen, gut erhalten, zu verkaufen Lammstr 29, 1. St.

Kinderwagen, sehr gut erhalten, mit Gummireifen billig zu verkaufen

Jägerstraße 54.

Ein gut erhaltener Herd mit Messingtange für 15 M., sowie ein Küchenschränkchen für 3 M. zu verkaufen

Hauptstraße 42, 3. St.

Zu verkaufen

ein kupferner Kessel, 170 Liter haltend. Derselbe ist mit Sparfeuerung (Lauffeuer) versehen, war nur kurze Zeit im Gebrauch und eignet sich besonders für Färberei oder Waschanstalten. Zu erfragen bei Frau Fr. Aschmann Stw., Gerberei, Pfingststraße 90.

Eine guterhaltene Schuhmachermaschine, sowie ein schwarzer Spitzhund, männlich, preiswert zu verkaufen bei

Heinr. Keller, Grözingen.

Wiesenheu, 25 Ztr., zu Karl Müller, Samenhandlung in Aue, Adlerstraße 17.

Ein gebrauchter Herd ist sehr billig zu verkaufen Auerstraße 7 III.

Zickelfelle

kaufst zu reellen Preisen Fa. Heinrich Döttinger, Pfingststraße 74.

Allgäuer Kräuter-Käse fabriziert in 1 Pfund-Stücken. Lieferung nur an Wiederverkäufer. Heinrich Bort, Wangen-Allgäu.

Ia.

Fußboden-Glanzlack trocknet sehr schnell und hinterläßt einen schönen Glanz.

Pfd. 50, bei 5 Pfd. 48 Pfg.

Ia. Bodenwische, gelb weiß, 1/2 Pfd. Dose 45 Pfg., 1/4 Pfd. Dose 75 Pfg.

Fußbodenöl „Besoline“ geruchlos, harzt nicht, staubt nicht. Pfd. 40 Pfg.

Stahlspäne, 1/2 Pfd. Paket 40, 1/4 Pfd. Paket 20 Pfg.

Perolin (staubfreies Fegemittel), Pfd. 25 Pfg.

Pflichter von 19 Pfg. an.

Philipp Luger u. Filialen.

# Gemeinnütziger Verein.

Am Mittwoch den 27. d. Mts., abends 8 Uhr,  
findet in der  
Restauration zum Kranz hier, 2. Stock,  
eine Besprechung über den dem Bürgerausschuß unterbreiteten  
**Voranschlag der Stadt Durlach für das Jahr 1907**  
statt. Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein

Der Vorstand.

## Freie Metzger-Innung Durlach.

Unsere werten Kunden zur gefl. Kenntnis, daß  
unsere Geschäfte am **Karfreitag** und **Ostersonntag**  
geschlossen sind.

Der Vorstand.

## Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Beachtung, daß ich in dem  
von mir käuflich erworbenen Anwesen **Palmainstraße 10** eine

### Bäckerei

ingerichtet und mit dem Betrieb begonnen habe. Für das mir bis  
jetzt in so reichlichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen danke ich  
bestens und bitte, mir dasselbe fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Josef Bader.**

Den geehrten **Damen** von hier und auswärts empfehle  
ich mein Lager in **garnierten** und **ungarnierten**

### Damen- und Kinder-Hüten

Blumen u. Bändern etc. und bitte um geneigten Zuspruch.  
Hochachtungsvoll

**Luise Letzelter, Amalienstraße 25.**

## Oster-Eier.

Frischeste Sied- und Trink-Ware:

Steirische	100 Stück	Mk. 6.20
Bulgarische	" "	" 6.20
Ungarische	" "	" 6.10

In Originalkisten à 100 Stück 20 Pfg. billiger; per Stück von  
6, 6½ und 7 Pfg. empfiehlt die

Eier-, Butter- und Norddeutsche Wurstwaren-Handlung

**Gustav Ziemann, Hauptstraße 65.**

Von grossem Vorteil für jede Haushaltung sind



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser in kürzester  
Zeit zuzubereiten. In den verschiedensten Sorten und stets frisch bestens  
empfohlen von

**Oskar Gorenflo, Grossh. Hoflieferant,  
Hauptstrasse 10.**

### Athletenklub Durlach.

Morgen Mittwoch abend präzis  
9 Uhr im Lokal zur alten Residenz  
**Monatsversammlung.**  
wozu die passiven sowie die aktiven  
Mitglieder um vollzähliges Er-  
scheinen gebeten werden.

Der Vorstand.

## Oster-Eier,

trinkfrische Ware, per Stück 7 ½,  
bei Abnahme von 100 Stück  
à 6.50, bei

**Philipp Luger & Filialen.**

### Festhalle.

Morgen Mittwoch  
ff. **Leber- und Grieben-  
würste**, sowie prima  
**Schwartenwagen**, was  
empfehlend anzeigt

**K. Fessler.**

Seite

### Leber- u. Griebenwürste Gasthaus zur Krone.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung  
mit Zugehör, Hinterhaus 3. Stock,  
ist an ruhige kleine Familie zu  
vermieten. Zu erfragen bei  
**A. Leuker, Lammstraße 23.**

## Für die Charwoche

empfehle in bester lebendfrischer Ware:

Holländer Rheinsalm	Nitender Soles	Holländer Angelschellfische
Weisersalm	Nitender Turbot	Holländer Kabeljau
Nordfalm	Rheinhechte	Bodensee-Varische
Rotzungen	Rheinzander	lebende Aale
Merlans	Bachfische	" Forellen
Schollen	frischgewässerte Stöckfische	" Karpfen.

■ Voransbestellungen angenehm. — Entsprechend Eis gebe gratis. ■

**Oskar Gorenflo, Hoflieferant,**

Hauptstraße 10 — Telephon 37.

Unübertroffen in Güte und Haltbarkeit sind meine

## Fussboden-Lacke



Marke

Turmberg

in jedem gewünschten Farbenton zu haben. Ferner empfehle:  
**Schlemmkreide, Leim u. Pinsel, Emaillefarben, Wasser-  
farben, trockene Farben, Farben in Öl, dick und streich-  
recht nach jedem Muster in allbekannter vorzügl. Qualität zu  
äußersten Preisen.**

**H. Thiemann, Durlach, Hauptstr. 74,**

en gros. Drogen-, Material- u. Farbwaren. en detail.

## Oster-Ausstellung!

Empfehle selbstgefertigte, aus reiner Vanille-Schokolade hergestellte:

Schokolade-Hasen u. -Eier

Croquants-Eier

Fondants-Hasen u. -Eier

Marzipan-Hasen u. -Eier

Bisquit-Lämmer u. -Eier

Caramel- u. Rahmcaramel-Hasen

Cartonage-Hasen u. -Eier

Gefüllte Körbchen.

**A. Herrmann, Conditorei u. Cafe,**

Hauptstraße 8. Telephon 81.

## Sparkochherde

(Rastatter und Brettener)

mit Fabrik-Garantie für guten Zug,

**Johns u. Kelebs**

## Wolldampf-Waschmaschinen,

transportable Kessel, Waschhasen, Futterdämpfer, Gasherde,  
gußeiserne, emaillierte, inoxidierete, verzinnete und Stahl-  
Aluminium-Hochgeschirre, eiserne Bettstellen und Garten-  
möbel empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

**Otto Schmidt, Eisenhandlung,**

Hauptstraße 48.

P.S. Ofen, Herde, Waschmaschinen auch auf Teilzahlung.

Für Morgen Mittwoch:

### Zickelfelle

bezahlt die höchsten Preise

**J. L. Huber, vorm. H. Witt,**

Glacéleder- und Handschuhfabrik,

Durlach, Pfingstraße 36.

### Schlachtfest

Morgens: Kesselfleisch u.

Kraut, nachmittags Leber- und

Griebenwürste.

**W. Bodenmüller**

Alte Brauerei Bauer.

### Bims die Hand

mit

## Abrador

**Bruteier-Abgabe**

von schwarzen Minorca und gelben

Orpington, Duß. 2 Mk.

**Wilh. Stier, Schreinerstr.,**

Berghausen b. Durlach.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Schwarzen:

20. März: Maria Josepha, Bat. Anton

Reichert, Müller.

25. " Gustav Wilhelm, Bat. Gustav

Rabiol, Schlosser.

Schließung:

23. März: Heinrich Christof Benzinger

von hier, Eisendreher, und

Anna Maria Weissenberger

von Basel.

Schwarzen:

23. März: Rosa Eva Franziska, Bat.

Johann Lischer, Schlosser.

Rechtlich. Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.